

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 15. August.

Die Gründung einer Blinden-Unterrichts-Anstalt betreffend.

Zur würdigen und anspruchlosen Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät, unsers allverehrten Königs, sind mir 2000 Zl. poln. (333 Rthlr. 10 Sgr.) in polnischen Pfandbriefen zugegangen, bestimmt, den Grund zu legen zur Stiftung einer Anstalt für den Unterricht unglücklicher früh erblindeter oder blind geborner Kinder.

Die menschenfreundliche Gabe rührt von einem edlen Manne her, dessen Gemeisinn auch eine andere, auf milde Beiträge gegründete, und erst neulich fortschreitende, ebenfalls gemeinnützige Anstalt ihr Entstehen verdankt, und sie ist unter dem Wunsche dargebracht worden, daß zum nächsten 3. August auch in der neu zu bildenden Anstalt eine Stätte des Trostes für die Armen gedffnet seyn möge, deren Augen für alle Freuden und alle Gaben des Lichts verschlossen sind.

Ohne Zweifel wird dieser so ansprechende Wunsch von jedem Menschenfreunde getheilt; ich ersuche daher die Herren Landräthe und Stadtbehörden, so wie die Herren Dekane und Superintenden, in ihren Geschäftskreisen die Theilnahme für diesen Gegenstand, welche ihm ohne sie nicht entstehen wird, noch besonders anzuregen, und durch Geldbeiträge den Stiftungsfonds dergestalt zu erhöhen, daß die menschenfreundliche Anstalt so bald als möglich ins Leben treten kann.

Seit einigen Monaten ist eine Taubstummen-Anstalt mit dem hiesigen Königl. Schullehrer-Seminar in Verbindung gesetzt, und ihre Zöglinge machen die erfreulichsten Fortschritte. Auf eine ähnliche Weise würde auch die Blinden-Unterrichtsanstalt demselben angeschlossen und den Zöglingen des Seminars dadurch Gelegenheit verschafft werden können, in ihrem künftigen Verus auch auf diesem Wege das Wohl der Menschheit zu fördern.

Die Herren Landräthe, die Stadtbehörden, so wie die Herren Superintenden und Dekane ersuche ich, mir von dem Erfolge ihrer Bemühungen zur Erreichung des bezeichneten Zweckes, nach 8 Wochen Mittheilung zu machen. Es wird sehr wünschenswerth seyn, wenn die Geldbeiträge sich nicht blos auf ein Geschenk beschränken, sondern auch für die Dauer einiger Jahre der Anstalt zugesichert werden.

Posen, den 10. August 1832.

Der Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.
Flottwell.

Inland.

Berlin den 11. August. Se. Majestät der Königl. haben Allergnädigt geruht, den bisherigen Redakteur der Allgemeinen Preussischen Staats-Zeitung, Hofrath Dr. John, zum Geheimen Hofrath zu er-

nennen und das darüber sprechende Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen.

Se. Königl. Majestät haben den bei der General-Kommission zu Breslau angestellten Assessor Wolff, ingleichen den bei der General-Kommission zu Posen beschäftigten Oekonomik-Kommissarius Hoppe

zu Oekonomie-Kommissions-Räthen zu ernennen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Assessor beim Land- und Stadtgericht zu Kolberg, Michael, zum Justizrath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor Siemens zu Osterwieck den Charakter eines Justizraths Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kriminal-Richter Basse in Lübben zum Justizrath bei dem hiesigen Stadtgerichte zu ernennen geruht.

Der Land- und Stadtrichter Risler zu Bochum ist zum Direktor des Land- und Stadtgerichts daselbst ernannt worden.

Se. Majestät der König haben dem evangelischen Schullehrer Vogel in Langerfeld, Regierungsbezirk Arnberg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Wirkl. Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerium des Innern und der Polizei, Röhler, ist von Neuenburg, und der Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Schwedischen Hofe, von Larrach, von Greifswald hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Ober-Ceremonienmeister, Graf von Boronzow-Daschkoff, ist nach St. Petersburg, der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Brause, nach Swinemünde, und der General-Major und Kommandeur der 6ten Kavallerie-Brigade, von Lühow I., nach Brandenburg abgereist.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 1. August. Se. Majestät der Kaiser haben dem Mitglied des Reichsraths und Vorsitz der Kommission für den Bau der Isaakskathedrale, Ober-Kammerherrn Grafen Wikta, den St. Wladimir-Orden 1ster Klasse, dem Geheimen-Rath und Ehrenkurator des St. Peterburger Lu-tele-Conseils, Du Hamel, den St. Alexander-Newski-Orden und dem Stallmeister und Ehrenkurator desselben Conseils, Wassiltschikoff, den St. Wladimir-Orden 2ter Klasse verliehen.

Unter dem 27. Juni haben Se. Majestät folgenden Allerhöchsten Ukas an den Ober-Befehlshaber der ersten Armee, General-Feldmarschall Grafen Sacken, erlassen: „Da Ich es für billig halte und dem Geist der zu verschiedenen Zeiten in Bezug auf die Polnischen Emphyren erlassenen Verordnungen angemessen finde, die den aus den Polnischen mit Rußland wiedervereinigten Gouvernements gebürtigen Mitgliedern der Garnison von Zamoc gesunkene Gnade auch auf diejenigen aus den genannten Gouvernements

gebürtigen Individuen jedes Ranges der ehemaligen Polnischen Armee überhaupt, welche bis zum Ausbruch der Insurrektion im Dienst des Königreichs Polen standen und diesen auch während des Insurrektionskrieges nicht verließen, auszu dehnen, so befehle Ich: 1) Alle obgenannte, sowohl die bei der Ihnen anvertrauten Armee schon vor Gericht stehenden, als auch die noch nicht zur Untersuchung gezogenen Personen, vom Gericht und jeder gesetzlichen Untersuchung zu befreien und ihnen zu erlauben, in ihre Heimath oder zu ihren Verwandten zurückzukehren, so wie auch das auf deren Vermögen gelegte Sequester aufzuheben, und 2) die schon kraft Bestätigung der Ansprüche des Kriegsgerichts Verurtheilten und Verwiesenen in alle ihre vorigen bürgerlichen Rechte wieder einzusetzen, denselben ihr sequestrirtes Eigenthum zurückzugeben und auch ihnen zu erlauben, in ihrer Heimath oder bei ihren Verwandten ferner zu leben; 3) es versteht sich von selbst, daß diese Gnade sich nicht auf diejenigen beziehen kann, welche von der in Meinem Manifeste vom 1. November 1831 ertheilten Begnadigung ausgenommen sind.“

Die St. Petersburgische Zeitung enthält Folgendes: „Aus der Zeit der verhängnißvollen Polnischen Insurrektion, als der größte Theil der Jugend dieser Nation von der allgemeinen Verblendung und dem Freiheitschwindel angesteckt war, verdient unter den wenigen Beispielen lobenswerther Treue und Anhänglichkeit an die gesetzmäßige Gewalt, das Benehmen des Kornets Chodzko eine besonders rühmliche Erwähnung. Chodzko, der kurz vor dem Ausbruch der Rebellion aus dem adeligen Regiment als Offizier im Polnischen Ulanen-Regiment entlassen worden war, gerieth in einer der Schlachten in die Gefangenschaft der Emphyren. In der Voraussehung, daß dieser junge Mann von demselben Revolutionsgeist befeelt sei, durch den sein leiblicher Bruder, ein bekannter Schriftsteller und Adjutant des Generals Lafayette, sich von jeher ausgezeichnet hatte, versuchten die Rebellen, ihn unter den vortheilhaftesten Bedingungen für sich zu gewinnen; allein mit tiefer Verachtung wies der Kornet Chodzko alle Vorschläge zurück und antwortete auf die Drohungen, durch welche sie ihn zum Verrath bewegen wollten, daß er nie den Eid brechen werde, den er seinem rechtmäßigen Monarchen geleistet habe, an den ihn die gleich starken Bande der Ehre und der Dankbarkeit fesselten, indem er dem Kaiser seine Erziehung, das einzige Gut, das er besitze, verdanke. Se. Majestät vernahmen mit Wohlwollen den Bericht über dieses edle Betragen des Kornets Chodzko; Sie gaben den Befehl, ihn in das Garde-Ulanen-Regiment zu versetzen, und ernannten ihn zum Ritter des St. Wladimir-Ordens 4ter Klasse.“

F r a n k r e i c h.

Paris den 2. August. Der König besuchte gestern in Begleitung des Kriegs-Ministers und meh-

rerer Ingenieur-Offiziere die Festungswerke von Vincennes und die bei Belleville und auf dem Montmartre begonnenen Fortifications-Arbeiten. Ihre Majestät die Königin besichtigte gestern mit den Prinzessinnen die Königl. Bibliothek.

König Leopold wird den 5. d. in Cambrai ankommen und dort übernachten und den 6. über Saint-Quentin in Compiègne eintreffen. Die Vermählungs-Feier wird den 9. stattfinden.

Herr Dupin d. Aelt. wird morgen hier erwartet. Der Minister des Innern hat über das Betragen des Herrn Mallevat und fünf anderer Polizei-Beamten gegen Herrn Cofte, Herausgeber des Temps, den amtlichen Bericht eingefordert; man glaubt, daß einige seiner Offizianten ihren Abschied erhalten werden.

Zwischen dem Geschäftsführer des Temps, Herrn Cofte, und dem Polizei-Commissair Benoit fand gestern ein Duell statt, in welchem der Letztere eine gefährliche Schußwunde in die Seite erhielt.

Die von dem Direktor des Livoli-Theaters, Hrn. Laurent, gegen den Polizei-Präfekten angestellte Klage wegen eigenmächtiger Schließung jener Bühne war auf gestern vor dem hiesigen Zuchtpolizei-Gerichte angesetzt, ist aber auf den nächsten Mittwoch verlegt worden.

Von vorgestern auf gestern sind hier nur 27 Personen an der Cholera gestorben. — Die Nachricht von dem Ausbruch der Cholera in Lyon hat sich nicht bestätigt.

Erst am nächsten Sonntag (5.) wird der König sich mit Seiner Familie von hier nach Compiègne begeben.

Bei der nahe bevorstehenden Jahreswiederkehr des Tages seiner Thronbesteigung hat der König 56 Strafgefangene des Zuchthauses in Nîmes begnadigt.

Die Königin hat nach ihrem Besuche am 30. v. M. der königlichen Druckerei dem Direktor dieser Anstalt die Summe von 1200 Fr. zur Vertheilung unter das Personal derselben übersandt.

Zur Feier der Jahrestage der letzten Revolution wurde in Lyon ein Todten-Amt für die im Juli 1830 Gefallenen in Gegenwart sämtlicher Civil- und Militair-Behörden gefeiert. Am 29. ward auf der Rhone ein Fischesteben gehalten, und es fand eine Revue statt, an welcher 4 Infanterie-Regimenter, 2 Dragoner-Regimenter, 3 Batterien Artillerie und 500 Sapeurs Theil nahmen. Abends war die Stadt erleuchtet; die Truppen hielten alle Brücken über die Rhone und die Saone besetzt; auf ein durch fünf Kanonenschüsse gegebenes Signal ertönten von allen Seiten Freuden-Salven. Ein herrliches Feuerwerk, das auf der auf einer Anhöhe gelegenen Sternwarte abgebrannt wurde, beschloß das Fest. — In Versailles ist die Jahresfeier des Juli auf zwei Sonntage vertheilt worden; außer der am 29. begangenen Feier wird näm-

lich eine zweite am 5. August stattfinden, an welchem die von dem Könige der Stadt zum Geschenk gemachte Statue des General Hoche aufgedeckt werden soll; die National-Garde so wie die Garnison werden in Parade dieser Feierlichkeit beiwohnen und vor dem Denkmale vorbeidefiliren. Die Stadt will den nächsten Verwandten des Generals ein Gastmahl geben, an welchem alle Civil- und Militair-Behörden und eine Deputation der National-Garde Theil nehmen werden. Die großen Springbrunnen im Garten von Versailles sollen Nachmittags spielen, und Abends wird das Denkmal erleuchtet seyn. Die Wittve des Generals Hoche hat eine Denkmünze auf ihren Gemahl schlagen lassen, die am 5. an die Behörden vertheilt werden wird.

S c h w e i z.

Basel den 28. Juli. Heute Nachmittag hatten wir die Freude, ein Dampfboot an unserer Rheinbrücke landen zu sehen. Es war die „Stadt Frankfurt“, welches die stets thätige und um die Ausdehnung der Dampfschiffahrt auf dem Rhein bemühte preussisch-rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Köln zur Versuchsfahrt abgeschickt hatte. Da der Rhein nach vielen Berichten von Kehl bis Basel als sehr niedrig in seinem Wasserstande geschildert wurde, so konnte nur ein Dampfboot von geringem Tiefgang zu dieser Versuchsfahrt gewählt werden, was zunächst auch Dampfmaschinen von weniger Kraft, als minder schwer, voraussetzte. So wurde also dieses Boot, das nur 25—30 Pferdekraft in seinen Maschinen besitzt, gewählt und hierdurch die zu überwindende Schwierigkeit vermehrt. Inzwischen gelang es doch, in etlichen 70 Stunden den Weg von Straßburg bis Basel zurückzulegen, was bei kräftigern Maschinen künftig kaum die Hälfte betragen wird. Die Strömung wurde, besonders gegen Basel hin, sehr schwierig gefunden, da auf eine Stunde der Fall des Rheins 12—15 Fuß beträgt. Die Rückfahrt wird in sechs Stunden zu machen seyn. So wäre denn durch diese Fahrt bestätigt, daß die Dampfschiffahrt auf dem Rheine bis Basel sich ausführen läßt, und daß, wenn sie gehörig organisiert wird, in dreimal 24 Stunden der Weg von Basel bis London durch die Dampfschiffe zurückgelegt werden kann. Es ist erfreulich, besonders in diesen Zeiten der Aufregung, noch Männer zu finden, die dasjenige, was Kunst und Wissenschaft darbieten, unmittelbar ins thätige Leben fördern, und so müssen wir auch diesen Versuch mit Dankbarkeit gegen die preussisch-rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft und deren Vertreter in der Verwaltung erkennen, von denen die H. H. Becker, Heiman und Rollen, so wie von Rotterdam Herr Direktor Röntgen, und von der frühern badischen Gesellschaft die H. H. v. Cotta und Risling zugegen waren.

I t a l i e n.

Ankona den 27. Juli. Nach der in Osimo zwi-

schon Msgr. Grassellini und dem General Cubières am 23. d. getroffenen Verabredung ist am 25. ein von einem Rittmeister commandirtes Detaschement Dragoner in unsre Stadt eingerückt, steht aber unter den unmittelbaren Befehlen des französischen Generals. Man hat bemerkt, daß sie keine Kokarde tragen. Dies Korps wird keinen andern Dienst thun, als die Dilligencen begleiten, und die Wege nach Osimo und Sinigaglia durchziehen. Gestern Morgen wurde Jemand arretirt, der die Dragoner bei ihrem Einzug insultirt hatte. Am 31. wird der Herr Delegat hieher kommen. Das Detaschement Dragoner will man auf eine Kompagnie verstärken, und hat schon die Quartiere bestellt. Es scheint gewiß, daß General Cubières nach Frankreich abreisen wird, ob auf erhaltene Erlaubniß, oder ob zurückgerufen, ist ungewiß. Herr Bonet ist von seiner Mission nach der Romagna zurückgekehrt; es verlautet aber nichts über seine Reise. Die von hier zur See abgegangenen Romagnolen waren in Rimini ins Gefängniß geworfen worden, wurden jedoch auf Befehl des Staatssekretairs wieder in Freiheit gesetzt; man schreibt jetzt ihre Verhaftung den verspäteten Instruktionen aus Rom zu.

Vermischte Nachrichten.

Man meldet aus Ansbach vom 27. Juli: Es ist so kalt bei uns, daß man täglich einheizen muß: alle Bohnen und Gurken sind ganz erfroren, auch haben die Kartoffeln gelitten, weil diese noch nicht zeitig sind, und alles Kraut derselben erfroren ist.

Der Tunnel (unterirdischer Gang unter der Temse) ist ein bloßer Vergnügungsort der Londoner geworden, und es wird in den Zeitungen gegen 1 Schilling Eintrittsgeld zum Besuch desselben ungefähr so eingeladen, wie in Berlin zum Elysium oder Tivoli. An Fortsetzung der Arbeit, damit das Werk seinem großen Zwecke entspreche, scheint fürs Erste nicht gedacht zu werden.

Vor einigen Tagen wurde auf der Münchener Dult ein Hebräer kleiner Statur wegen verübter Diebereien von den wachsamem Gendarmen arretirt; dem Transporte begegnete ein Hebräer großer Statur und sagte: „die kleinen Diebe fängt man, und die großen läßt man laufen“, worauf die Gendarmen erwiderten: „so nehmen wir auch die großen mit“, und wirklich sollen bei der polizeilichen Untersuchung auch bei dem zuletzt Eingefangenen mehrere Gegenstände entdeckt worden seyn, die Verdacht erregend waren.

Vom Wanderer oder Volkskalender 1833

Habe ich den Hauptdebit für das Großherzogthum Posen der Buchhandlung Heine & Comp. allein überlassen. Die Königl. Wohlöbl. Postämter, Kreissekretaire etc. im Großherzogthum Posen ersuche ich,

wegen des Wanderers sich an besagte Buchhandlung gefälligst zu wenden, indem von mir kein Auftrag, den Wanderer betreffend, effectuirt werden kann. Glaz im August 1832.

Fr. Aug. Pompejus.

Auf Obiges uns beziehend, zeigen wir hiermit an, daß Anzeigen auf den Wanderer 1833 von uns gratis ausgegeben werden und Subscriptionen auf denselben bei uns vorliegen. Daß dieser Kalender spätestens am 1. November c. bestimmt hier eintreffe, haben wir die sichersten Anstalten getroffen. Posen.

Heine & Comp.

A u k t i o n.

Donnerstag am 16. d. M. Vormittags 9 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr, werden bei dem Kriegsrath Krause, im Altmann'schen Hause, Breclauer Straße No. 246., verschiedene Meubles und Hausgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Posen den 10. August 1832.

C a s t n e r,

Königl. Auktions-Commissar.

Ein Kandidat der Theologie sucht eine Hauslehrer-Stelle. Nähere Auskunft ertheilt der Cantor Herr Vavel in Krośno bei Moschin.

Aktuarien, Hauslehrer, Rentanten, Haushofmeister, Administratoren, Inspectoren, Deconomen, Brennerei-Verwalter, Secrétaire, Registratoren, Protokollführer, Kassirer, Rechnungsführer, Buchhalter, Comtoiristen, Apotheker und Handelsgehülfen, Forst-, Garten- und Brennerei-Aufscher, Lithographen, Buch- und Steindruckers-Gehülfen, Lehrlinge zur Deconomie, Apotheke, jeden Handlungsfache und überhaupt Gewerbe jeder Art; auch

Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen, Directricen, Nonnen, so wie dienstsuchende Personen beiderlei Geschlechts, aller Stände und Gewerbe verschaffe ich stets nach Ausweis ihres guten Betragens vortheilhafte Anstellungen.

U n g n a d in Berlin, Hohensteinweg Nr. 7.

NB Die resp. Behörden, Herrschaften etc. haben, sobald keine baaren Auslagen entstehen, für Verschaffung von Beamten und Hausoffizianten nichts zu bezahlen.

Es werden von mir auch alle Aufträge angenommen und resp. ausgeführt, welche in den verschiedenen Zweigen meines Commissions-, Expeditions-, Handlungs- und Verladungs-Geschäfts in Finanz-, Handels-, Auktions- und Familien-Angelegenheiten eingreifen.

Berliner-Straße No. 218. auf dem Hofe steht ein, in Bezug auf Alter, Farbe und edler Abkunft als Zuchtstute besonders zu empfehlendes, zum Reiten nicht fähig zu benutzendes Pferd zum Verkauf oder zum Tausch gegen ein brauchbares Reit-Pferd. Pferdezüchter werden hierauf aufmerksam gemacht.